

Übersicht.

Seite

Einführung: Der Gedanke der „Germanischen Wiedererstehung“ . . . 1

1. Teil: **Die Entwicklungsstufen der germanischen Kultur. Umwelt und Volksbrauch in altgermanischer Zeit.** Dargestellt von Dr. Otto Lauffer, Professor an der Universität zu Hamburg und Direktor des Museums für hamburgische Geschichte in Hamburg.

1. Das Wachsen und Werden des Germanentums. Zeitliche Einteilung und räumliche Ausdehnung	17
2. Germanisches Leben und die Einwirkungen der Nachbarvölker	25
3. Die Formen der Siedlung	36
4. Der Hausbau	43
5. Der Hausrat	49
6. Tracht und Schmuck	57
7. Die Kriegeraltertümer	67
8. Die Staatsaltertümer	80
9. Gottesdienfliche Altertümer	86
10. Die Sitte der Familie	94
11. Die Sitte des Hauses	103
12. Die Sitten des Erwerbslebens	109
13. Die Sitten der Gesellschaft	114
14. Die Sitten des öffentlichen Lebens	121
15. Die Sitten des Krieges	128
16. Die Sitten des Gottesdienstes	139
17. Die Sitten der Leichenbestattung	149

2. Teil: **Altgermanische Sittenlehre und Lebensweisheit.** Dargestellt von Dr. Andreas Heusler, Professor an der Universität zu Basel.

1. Sübliche und isländische Quellen. Unser Verfahren	156
2. Germanische Gemütsart	161
3. Geschlecht und Familie	162
4. Sippe, Freundschaft, Gefolgschaft	168
5. Bauernleben	176
6. Stamm, Staat, Rechtsleben	180
7. Fehde	184
8. Krieg	189
9. Heidenglaube	196
10. Zusammenfassung. Heidnische Ideale	199

3. Teil: **Der Geist des altgermanischen Rechts, das Eindringen fremden Rechts, und die neuerliche Wiedererstarung germanischer Rechtsgrundzüge.** Dargestellt von Dr. Claudius Freiherr von Schwerin, Professor an der Universität zu Freiburg i. B.

1. Einleitung	205
2. Das germanische Recht	208
3. Eigenentwicklung und fremde Einflüsse im Frühmittelalter	223
4. Die Aufnahme des römischen Rechts	246
5. Die rechtbildenden Ideen der Neuzeit	259
6. Das Wiederaufleben des deutschen Rechts	267
7. Die neueste Zeit	284

4. Teil: **Die Entwicklung der germanischen Religion; ihr Nachleben in und neben dem Christentum.** Dargestellt von Dr. Karl Helm, Professor an der Universität zu Marburg.

1. Religionsgeschichtliche Vorbemerkungen	292
2. Die germanische Vorzeit (Stein- und Bronzezeit)	294
3. Frühgeschichtliche und römische Zeit	308
4. Nachrömische Zeit a) Die Ostgermanen	321
5. b) Die Westgermanen	328
6. c) Die Nordgermanen	357
7. Der äußere Verlauf des Übergangs zum Christentum	382
8. Heidnisch-christliche Mischung	391
9. Altgermanisches in und neben dem Christentum	393
10. Die wissenschaftliche Wiederaufdeckung der german. Religion	417

5. Teil: **Die Tonkunst in altgermanischer Zeit; Wandel und Wiederbelebung germanischer Eigenart in der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Tonkunst.** Dargestellt von Dr. Josef Maria Müller-Blattau, Privatdozent an der Universität zu Königsberg.

1. Die Musik im Mythos; Klang und Rhythmus	423
2. Die Träger der Musik: Sänger, Instrumente	434
3. Die Musik als Volksgut: Lied und Tanz	443
4. An der Schwelle der Geschichte. Das christlich-germanische Mittelalter	455
5. Deutsche Renaissance	461
6. Das Mündigwerden der Instrumentalmusik. Bach, Händel	464
7. Die Musik eine Sprache des Gefühls. Mozart, Beethoven, Schubert	467
8. Wiedererstehung in und jenseits der Romantik. Wagner und Bruckner	472
9. Die deutsche Musikbildung und Musikerziehung unserer Zeit. Das Schicksal der Musik	480

6. Teil: Werden und Wesen der deutschen Sprache in alter Zeit. Die Fremdsprachenherrschaft und der Freiheitskampf der deutschen Sprache. Dargestellt von Dr. Klaudius Bojunga, Oberstudiendirektor, Direktor an der Schillerschule in Frankfurt a. M.

1. Die Ursprache als Bild des Urvolks	486
2. Vom Erwachsen des deutschen Wortschatzes	490
3. Von der Entwicklung des deutschen Lautstandes und Sprachbaues	493
4. Die sprachlichen Gegensätze im alten Deutschland	498
5. Das Heranwachsen des Deutschen am Lateinischen	502
6. Die mittelhochdeutsche Dichtersprache	506
7. Die Gauschriftsprachen	509
8. Das Werden der neuhochdeutschen Schriftsprache	514
9. Die Festigung der Sprachform	521
10. Der Kampf um den deutschen Wortschatz	529

7. Teil: Altgermanische Dichtung, ihre Umbildung im Mittelalter, und ihre Belebung in neuerer Zeit. Dargestellt von Dr. Friedrich von der Lehen, Professor an der Universität zu Köln.

1. Die germanischen Heldenlieder	547
2. Die Kunst der germanischen Heldendichtung	561
3. Mythische Gattungen	572
4. Die Kunst der Sprache und des Verses. Die Dichter	577
5. Die Umbildung der germanischen Dichtung im Mittelalter	581
6. Vom 16. zum 18. Jahrhundert. Die Romantik	598
7. Wagner, Hebbel, Bösen	602
8. Die germanische Dichtung und die neuere Wissenschaft	607

8. Teil: Die altgermanische bildende Kunst, ihr Nachleben in den Jahrhunderten der Herrschaft fremder Kunst und ihre neuerliche Wiederaufdeckung. Altgermanisches in der neueren bildenden Kunst. Dargestellt von Dr. Albrecht Haupt, Geheimer Baurat, Professor an der Technischen Hochschule zu Hannover.

1. Kunstgewerbe und schmückende Kunst in ältester Zeit	613
2. Die altgermanische Baukunst	622
3. Die Buchmalerei der ersten christlichen Jahrhunderte	631
4. Altgermanisches in der späteren Baukunst	633
5. Altgermanisches Bildwerk und Ornament in christlicher Zeit	638
6. Gegenständlich-Altgermanisches in der Kunst des christlichen Mittelalters	647
7. Die wissenschaftliche Wiederaufdeckung der altgermanischen Kunst	654
8. Altgermanisches Formentum für die deutsche Kunst der Zukunft	674
9. Gegenständlich-Altgermanisches in der neueren Kunst	685